

Stille und Geschwätzigkeit

Artesol Doris Althaus und Sandra Lehnis stellen im Vigierhof aus

Den ausdrucksvoll ausgearbeiteten Keramikskulpturen von Doris Althaus stehen in der Galerie Artesol abstrahierte und bis zum Minimum reduzierte Bilder von Sandra Lehnis gegenüber.

HANS R. FRÖHLICH

Die keramischen Arbeiten von Doris Althaus sind dem Thema Kommunikation gewidmet und zeigen vorwiegend weibliche Figuren. Gestaltet sind die Skulpturen in Steinzeug und Porzellan, Ritzen und Sprünge sind bewusst eingesetzte Elemente und bereichern die ohnehin feinstrukturierten Arbeiten. Im Bereich der Textilien sind die Figuren in zarten Farben bemalt – das Spiel mit den Pastellfarben hat für Althaus einen hohen Stellenwert. Nach wie vor bestechen die neuen Arbeiten durch die Treffsicherheit der Proportionen, ihre natürliche Wirkung und verspielte Anmut. Die Künstlerin beobachtet gerne die Interaktionen der Menschen, und es gelingt ihr meisterhaft in stets neuen Konstellationen witzige Pointen einzubringen. Die Gruppen sind stets von fröhlicher Unbefangtheit, Ausgelassenheit und Spontaneität beseelt.

Absolutes Kontrastprogramm

Dazu stehen die Arbeiten von Sandra Lehnis in einem kaum grösser möglichen Kontrast. Im Gegensatz zur Geschwätzigkeit kindlicher Gruppen möchte sie



STIMMIG, TROTZ GEGENSATZ Sandra Lehnis (rechts) und Doris Althaus stellen gemeinsam in der Galerie Artesol aus. HRF

mit der Reduktion auf das Wesentliche in ihren Bildern dem Betrachter einen Moment der Stille und des Innehaltens vermitteln. Mit Ausnahme von den drei Inkprints «Venetia» sind die gezeigten Bilder vom Licht und Rhythmus und eben dieser Stille eines Bergdorfes auf Mallorca inspiriert. Meisterhaft versteht es die in Schönenwerd und Aldaró (Mallorca) arbeitende Künstlerin in ihrem Werk «animus mundi» den Rhythmus der endlosen Mandelbaum- und Olivenhaine auf ein symbolhaftes Minimum zu reduzieren. In linearen kaligrafischen Signaturen werden wenige Stämme in ein grafisches Konzept gebracht und gegebenenfalls mit horizontal locker gebündelten Linien als Zeichen von Bodenstrukturen oder Windhauch in Kontrast gesetzt (Acryl

auf Papier auf Holz). Ein weiterer Ansatz ist die Vogelschau, aus der Baumkronen zu kleinen Kreisen abstrahiert einem Gestaltungskonzept unterworfen werden (Mischtechnik auf Papier). Lehnis hatte die Gelegenheit fünf Radierungen in den ehemaligen Ateliers von Juan Miró zu drucken, sieben weitere aus dieser Serie wurden vom Grafikatelier Murtra Edicions Barcelona editiert. Zudem ist aus drei weiteren Aquaforte Radierungen und Gedichten des katalanischen Poeten Biel Mesquida ein Libro d'Artista entstanden, das am vergangenen Wochenende an der Grafikmesse «Artist Book International» im Centre Georges Pompidou Paris präsentiert worden ist.

ARTESOL Mi/Fr, 15 bis 18 Uhr; Do, 15 bis 20 Uhr; Sa, 11 bis 17 Uhr; So, 14 bis 18 Uhr. Bis 23. Dezember.